

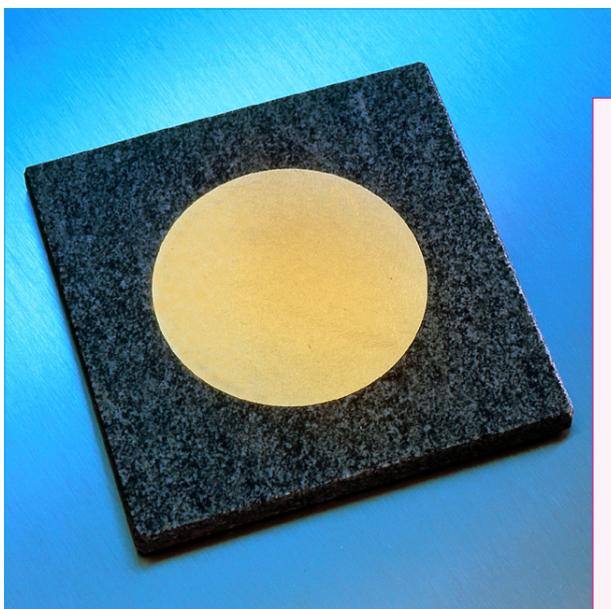
Biopulser

Die Entdeckung für alle, die mehr Leben in ihrer Nahrung wünschen

Würden Sie...

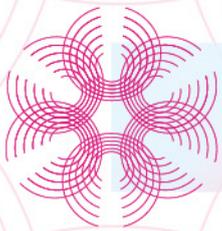
sich ein Musikstück mit verstimmtten Geigen anhören? Sicher nicht! Ist Ihnen aber bewusst, dass Sie Tag für Tag «verstimmt» Nahrung zu sich nehmen?

Ein Lebensmittel ist aus einer Vielfalt von biochemischen Substanzen aufgebaut. Seine Ordnungsstruktur jedoch wird durch bioenergetische Kräfte bestimmt. Die Beschaffenheit dieser Ordnungsstruktur entscheidet darüber, ob ein Nahrungsmittel gleichzeitig auch LEBENS-Mittel sein kann. Und das ist heute von grösster Bedeutung!



Testen und vergleichen Sie!

Stellen Sie ein Glas Orangensaft auf den Biopulser. Im Abstand von ca. 50 cm daneben ein weiteres Glas Orangensaft. Warten Sie ungefähr 2-3 Minuten. Kosten Sie dann zuerst den Orangensaft, der nicht auf dem Biopulser gestanden ist. Trinken Sie nachher aus dem Glas, das auf dem Biopulser platziert war. Sie werden sofort feststellen, dass Orangensaft nun nicht mehr gleich Orangensaft ist! Ein Wunder? Nein. Nur das Resultat der Wirkungsweise des Biopulsers. Er gibt seine Ordnungsimpulse durch das Glas hindurch an den Orangensaft ab. Aggressive Säure wird gemildert, und geschmackliche Unebenheiten glätten sich. Selbstverständlich können Sie jedes Nahrungsmittel auf diese Weise testen.



Was passiert einer Orange...

bis sie auf unserem Tisch landet? Ökologisch belasteter Anbau, ungenügende Ausreifung, chemische Behandlung für Transport und Lagerung wirken sich belastend auf die Ordnungskräfte der Orange aus. Die Orange wird denaturiert und in ihrer Lebensresonanz «verstimmt». Und woran erkennt man diese Disharmonie, wenn nicht am veränderten oder mangelnden Geschmack?

Durch den Biopulser wird das Nahrungsmittel neu «gestimmt» und damit zum wertvollen LEBENS-Mittel. Gleichzeitig bildet sich sein ursprüngliches Geschmacksbouquet wieder voller aus.

Der Biopulser macht jedes Lebensmittel leichter verdaulich, bekömmlicher und geschmackvoller

Wie wird diese Optimierung erreicht? Wagen Sie hierzu den Vergleich mit einem technischen Medium, beispielsweise der CD: Sie ist unbestritten von materieller Beschaffenheit. Die darauf aufmodulierten Töne hingegen sind Schwingungsinformationen – gespeicherte Impulse auf Abruf, weder sichtbar noch chemisch feststellbar und doch das, was eben eine CD wirklich ausmacht! Und so verhält es sich auch mit dem Biopulser: Die auf die 24-karätige Blattgold-Rondelle aufgeprägten Resonanzmuster erzeugen rund um den Biopulser herum ein stetig aktives Energiefeld. Jedes Nahrungsmittel, ob roh oder gekocht, sowie Getränke aller Art werden in diesem Feld innerhalb weniger Minuten bioaktiviert, das heisst in ihrer Qualität entscheidend aufgewertet. Die bioinformierte Goldrondelle erfährt zudem durch ihre Unterlage – das Steinplättchen – eine optimale Resonanzverstärkung. Bei diesem Stein handelt es sich um einen grauen bis graugrünen Poschiavo-Serpentin.

Nachdem die Blattgold-Rondelle mit einem biophysikalischen Verfahren bearbeitet worden ist, wird sie ins Atelier eines Schweizer Bildhauers gebracht, der sie auf das Gneisplättchen aufbringt. Jeder Biopulser erhält durch diese handwerkliche Bearbeitung seine eigene Note und wird zum kleinen Kunstwerk.

Gebrauchsanweisung

Stellen Sie das Nahrungsmittel oder Getränk mit oder ohne Geschirr auf den Biopulser. Ob Teller, Tasse, Glas oder Schüssel, spielt dabei keine Rolle. Nicht empfehlenswert ist Geschirr aus Plastik, da bei diesem Material eventuell mit kleinen Resonanzverzerrungen zu rechnen ist.

Lassen Sie das Nahrungsmittel oder Getränk mindestens 2-3 Minuten lang auf dem Biopulser stehen. Selbstverständlich können Sie Ihren Menu-Teller auch während der ganzen Mahlzeit auf dem Biopulser stehen lassen. Ebenso gut eignet sich der Biopulser als Schüssel-, Platten- oder Flaschenuntersatz und erlaubt so der ganzen Tischrunde, von seiner energetisierenden Wirkung zu profitieren.

Der Biopulser kann problemlos mit Wasser und einem milden Geschirrspülmittel gereinigt werden – aber bitte nicht in der Spülmaschine! Und bitte scheuern Sie den Biopulser nicht mit harten Gegenständen.